

Rede von Oberbürgermeister Thomas Deffner zur Gedenkfeier zum „Tag der Deutschen Einheit“ 2020

Ich begrüße Sie alle herzlich am heutigen 30. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands und ich freue mich besonders, den Ehrenbürger der Stadt Ansbach und Bundesminister a.D., Herrn Carl-Dieter Spranger, begrüßen zu können, der als Mitglied der damaligen Bundesregierung maßgeblich am Einigungsprozess mitgewirkt hat und im Anschluss zu uns sprechen wird.

Lieber Herr Spranger, meine sehr geehrten Damen und Herren, Entschlossenheit prägten das Handeln der damaligen Bundesregierung und die einzelnen Wegmarken dieses Handelns sind uns heute meist nicht mehr so präsent, waren aber in der Summe ein Glücksfall für die deutsche Geschichte.

Der 28. November 1989 war eine solche Wegmarke, als Bundeskanzler Helmut Kohl, 19 Tage nach dem Mauerfall, einen 10-Punkte-Plan zur deutschen Einheit ohne Absprache mit Koalitionspartner oder Verbündeten vorstellte. Aus heutiger Sicht das einzig richtige Handeln, um die Partner der Einheit in Zugzwang zu bringen.

Positive Signale kamen dazu nur vom amerikanischen Verbündeten, deren Vertreter ich gerade heute sehr herzlich begrüße. Nachdrücklich und konsequent befürworteten die USA die deutsche Einheit mit auch aus deutscher Sicht wichtigen Bedingungen, wie dem Verbleib Deutschlands in der NATO, dem erfolgreichsten Verteidigungsbündnis in der Geschichte.

Der 11. Dezember 1989 war die nächste Wegmarke mit einer anschließenden deutschen Kurskorrektur: es trafen sich, auf sowjetischen Wunsch, am jenem Tag, erstmals seit 18 Jahren, im alliierten Kontrollratsgebäude in Berlin die Botschafter der vier Siegermächte mit einer folgenden klaren Ansage der Bundesregierung, dass ein Wiederaufleben des Vier-Mächte-Mechanismus über Deutschland inakzeptabel ist.

Doch ein kleiner praktikabler Verhandlungsrahmen musste her und am Rande der Open-Skies-Konferenz zwischen NATO und WP in Ottawa wurde am 13. Februar 1990 das „2 + 4 Format“ verkündet - unter heftigem Protest vor allem der Italiener und Niederländer, die die deutsche Einheit auf Europaebene, womöglich im 35-Staaten-Rahmen der KSZE, verhandelt haben wollten, was von Bundesaußenminister Genscher mit den Worten „your are not part of the game“ schroff zurückgewiesen wurde.

Angesichts der folgenden politischen Entwicklungen, dem Beginn des 2. Golfkrieges am 16. Januar 1991, dem Augustputsch in Moskau mit der folgenden Entmachtung Gorbatschows, ließ die Geschichte nur dieses schmale Zeitfenster im Jahre 1990 für die Wiedervereinigung zu. Rufe nach einem langen Einigungsprozess, die es damals

ja vielfach gab, hätten die deutsche Einheit auf absehbare Zeit unmöglich gemacht oder wenigstens deutlich erschwert. Der Titel einer Dokumentation, „Deutschland eilig Vaterland“, war daher das Gebot der Stunde.

Lieber Herr Spranger - you were part of the game und ich darf Sie als einen der Wegbereiter der deutschen Einheit um Ihre Worte bitten.